©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

interessanten Lichtbildervortrag über die unter Naturschutz stehenden Tiere, besonders unserer engeren Heimat. Jeder Bergwachtmann muß diese Tiere auch richtig erkennen und von anderen unterscheiden können, wozu dieser Vortrag mit den entsprechenden Erläuterungen wesentlich beitrug. Es gibt Tiere, so führte der Vortragende aus, die durch ihre Nützlichkeit und solche, die auch wegen ihrer Schönheit geschützt werden. Manche Tiere, die durch menschlichen Unverstand ausgerottet wurden, sind nun im Deutschen Reiche wieder mit Erfolg eingebürgert worden, wie zum Beispiel der Biber oder der Elch. Entsprechende Aufklärung der Volksgenossen wird auch hier eine wichtige Aufgabe der Bergwachtangehörigen sein.

In prächtigen Farbbildern und anderen Aufnahmen zeigte der Vortragende seinen aufmerksamen Zuhörern und Zuhörerinnen die als geschützt zu betrachtenden Tiere. Unter anderen seien erwähnt: Maulwurf, Igel, Spitzmaus, Haselmaus und Siebenschläfer, die Molche, Unken, Kröten, Frösche, die Rote Waldameise, der Hirschkäfer, von den Schmetterlingen Segelfalter, Schwalbenschwanz und Apollofalter. Anschließend folgte noch ein schöner Tierfilm aus dem Leben einer Igelfamilie. Lebhafter Beifall dankte dem Vortragenden für die genußreiche Stunde.

Von unserem Büchertisch.

Siedlungsgestaltung aus Volk, Raum, Landschaft. (H. 7, Teil I und II, je 2.80 RM). Berlin 1942 (Vlg. der DAF.). In den beiden Planungsheften setzt das Reichsheimstättenamt der DAF. ihre Forschungsarbeit fort. Der erste Teil ist der Gestaltung des deutschen Dorfes, der zweite der Gestaltung des Bauernhofes gewidmet. Wieder führen zunächst 10 Tafeln gute deutsche Dorfbilder vor Augen, deren Gefüge von den schlechten Modernisierungen der liberalistischen Zeit verschont geblieben sind. Egerland, Eifel, Hessen, Weservgebiet, Württemberg, Oberpfalz, Oberkärnten und Schwarzwald sind als Standorte dieser Dörfer ausgewählt worden. Ein kurzer, durch sehr gute Skizzen aufgehellter Artikel legt die Entwicklung des Dorfes (Hufendorf, Rundling, Waldhufendorf, Angerdorf und Friederizianische Zeilendorfanlage) dar und schließt daran das neue geplante „Zellendorf". Die alten Dorfformen werden durch eine anschließende große Zahl von vorzüglichen Bildern nochmals unterstrichen. Dabei zeigt sich sinnfällig die konstruktive Gestaltung des Friederizianischen Straßendorfes, das zweifellos von der Grundlage deutschen Waldsiedlertums in ein schematisches Siedeln abgeglitten ist. Das nunmehr geplante „Zellendorf" ist von diesen konstruktiven Zügen leider auch nicht frei. Vor allem baut es, wie die Modellbilder zeigen, zu wenig auf dem gegebenen Landschaftsraum auf. Es mag vielleicht für die ebenen Ostgebiete dann ein Lösungsversuch sein, wenn diese Gebiete durch ihren Natur- oder Kultursteppencharakter aus polnischen und russischen falschen Wirtschaftszeiten aller Landschaftsraumgrenzen beraubt sind. Dort aber, wo der Landschaftsraum gegeben ist, muß er berücksichtigt werden. Die geplanten Heckenanlagen und Baumgänge müssen dem Schwung der Landschaft entsprechen. Das zweite Teilheft bringt gleichfalls reich bebildert und auf Ansichten alter Bauernhöfe aufgebaut, die Gestaltung des Bauernhofes und setzt sich mit Hilfe zahlreicher Pläne und Modellbilder mit allen Problemstellungen (Großhof, Hufenbetrieb, Doppelhufe, Arbeiterstelle, Gasthaus, Genossenschaftshaus, Schule, Kindergarten, Lehrerwohnhaus, Landdienst- und Hitlerjugendheim und Gemeinschaftshaus) gründlich auseinander. Die Entwürfe zeigen eine erfreuliche Höhe. Wir empfehlen die Planungshefte der DAF jedermann dringendst. Wenn sie auch in manchen Fragen noch Widerspruch auslösen, so ist das ehrliche Bemühen, das aus ihnen ersichtlich ist, von ungeheurem

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Wert bei unseren Bestrebungen zu guten und volksgemäßen und deshalb auch in der Landschaft schönen Lösungen zu gelangen. Schlesinger.

A. Link: Das Dorfbuch als Mittelpunkt des dörflichen Lebens. (8⁰, 60 S., 24 Taf., H. 3 der „Politischen Heimatkunde", kart. 0.35 RM). Berlin 1941 (Vlg. der DAF). In dem kleinen, durch sehr geschickt ausgewählte Bilder in seiner praktischen Anwendung jedermann sehr glücklich nahegebrachten Heftchen gibt der Verfasser, unterstützt durch W. Philipp genaue Anweisungen über die Anlage und Führung eines Dorfbuches als wesentlicher Grundlage für die Erweckung eines dörfischen Heimatgefühles. Das Dorfbuch wird uns als politisches Arbeitshilfsmittel, als Grundlage für die Kenntnis der heimischen Pflanzen- und Tierwelt, Besinnung auf den heimatlichen Baumbestand, Born planmäßiger Familienforschung und Anhaltspunkt für die vorgeschichtliche Dorf- und Flurforschung nahegebracht. So geführt ist ein Dorfbuch ein unentbehrlicher Behelf für die Erweckung wahrer Heimatgesinnung. Das überaus billige Heftchen sollte jeder sein Eigentum nennen. Schlesinger.

O. Schneider: Grundbegriffe der Geologie. (Lex.-8⁰., 177 S., 188 Abb., geh. 3.40 RM). Stuttgart 1941 (Vlg. Ferd. Enke). Das methodisch sehr gut aufgebaute und zur Einführung in das Interesse für die Erdgeschichte nahezu unentbehrliche Buch gliedert seinen Stoff in drei Hauptteile: „Die Zeiten", „Die Stoffe" und „Die Formen" Im ersten Teil legt der Verfasser die Begriffe der Schichten und Formationen, deren Verbreitung mit der Rekonstruktion ehemaliger Meere, die Lagerung vulkanischer Gesteine, die Lagerungsstörungen und Altersbestimmungen dar und schließt daran Erläuterungen über den Gang der Erdgeschichte, die Entfaltung des Tier- und Pflanzenlebens und eine Formationstabelle. Der zweite Teil handelt von den Eruptivgesteinen, der Zerstörung der Massengesteine und Bildung der Sedimente sowie deren späterer Veränderung und Umwandlung der Gesteine bis zur Bildung kristalliner Schiefer. Im dritten Teil werden Beispiellandschaften behandelt. — Diluvial- und Alluvial-Landschaft, ein Braunkohlengebiet, eine Landschaft der mitteldeutschen Trias, ein Steinkohlengebiet, eine Tiefengesteinslandschaft und ein Kettengebirge. Damit sind natürlich nicht alle Möglichkeiten erschöpft, wohl aber alle wichtigen und wesentlichen. Das Buch ist besonders für die Hand des interessierten Laien geeignet. Er vermag daraus den Grund zu gestalten, auf dem er eine geologische Laienforschung aufzubauen vermag. Schlesinger.

H. A. Bernatzik: Vogelparadies. (Lex.-8⁰, 87 S., 142 Bilder, gbd. 9.40 RM). Leipzig 1942 (Vlg. Koehler & Voigtländer). In einem Buch voll herrlichster Natururkunden schildert der Verfasser in schlichter, dafür aber umso eindringlicherer Sprache die großartigsten Vogelparadiese Europas samt den sie bewohnenden Menschen. Silberreiher, Sichler und Löffler in Einzelaufnahmen und in ihren Kolonien am Neusiedlersee samt der Seebewohnerschaft einschließlich der Zigeuner, Seiden-, Nacht- und Rallenreiher, sowie die Kormorane von der rumänischen Balta nebst Seeadlern, Störchen, Tauchern und Beutelmeisen und die interessante Schafzucht und Weberei der zum Teil in Lehmhütten wohnenden Bevölkerung, Pelikane am Melikfee in Albanien und die Vogelinseln im nördlichen Eismeer mit ihren Alken, Papageitauchern, Silbermöwen und Schnee-Eulen ziehen in Bild und Wort vor unserem Auge vorbei. Das Buch gehört zu dem Besten, was auf dem Gebiete der Tierschilderung und Tierphotographie in den letzten Jahren herausgekommen ist. Schlesinger.

Herausgeber: Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde. — Eigentümer, und Verleger: Ferdinand Berger, Horn. — Verantwortlich: für den Text: Regierungsdirektor Hofrat Prof. Dr. Günther Schlesinger, Wien, 1., Herrengasse 9, für den Anzeigenteil: Ferdinand Berger, Horn. — Pl.: 1 — D. A. 2. Vjr. 1942: 4400.

Druck von Holzwarth und Berger, Wien, I, Börseplatz 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: 1942_6

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: Von unserem Büchertisch 91-92